Steuerberater – gut beraten!

Geschäftsbericht 2013

Der Verband zieht Bilanz

Ein Jahr erfolgreiche Arbeit für den Berufsstand –

Wir sind für die Zukunft gut gerüstet

SteuerberaterVerband Schleswig-Holstein e.V.

Verband des steuer- und wirtschaftsberatenden Berufs

Der Verbandsvorstand

Dipl.-Vw. Lars-Michael Lanbin, Präsident
Rainer Martens, Vizepräsident
Dipl.-Ing. agr. Stephan Hübscher, Vizepräsident, Studiumsleiter, Vorsitz Bezirk Flensburg
Dipl.-Fw. (FH) Petra Mattke, Vizepräsidentin, Studiumsleiterin
Gesina Kohlhase, Schatzmeisterin

Dr. Arndt Neuhaus, Beisitzer
Dipl.-Bw. (FH) MIB Julia Pagel-Kierdorf, Beisitzerin
Dipl.-Fw. (FH) Maik Jochens, Beisitzer

Dipl.-Bw. (FH) Michael Strate, Vorsitz Bezirk Bad Segeberg
Klaus-Peter Holst, Vorsitz Bezirk Eckernförde
Elvira Hamann, Vorsitz Bezirk Dithmarschen
Martin Ziemba, Vorsitz Bezirk Herzogtum Lauenburg
Ove Ohls, Vorsitz Bezirk Husum
Hans-Hermann Riese (bis Mai 2014), Jan Schulz (ab Mai 2014), Vorsitz Bezirk Kiel
Frank Böhrens, Vorsitz Bezirk Lübeck
Rolf Geisler, Vorsitz Bezirk Neumünster
Rolf Matzanke, Vorsitz Bezirk Ostholstein
Dipl.-Kfm. Lars Schapke, Vorsitz Bezirk Pinneberg
Ute Kaufhold (bis Juni 2014), Claudia Wolff (ab Juni 2014), Vorsitz Bezirk Rendsburg
Dipl.-Bw. (BA) Momme Thiesen, Vorsitz Bezirk Schleswig
Silke Gravert-Reumann, Vorsitz Bezirk Steinburg
Wolfgang Bröker, Vorsitz Bezirk Stormarn

Weitergehende Informationen zum Gesamtvorstand finden Sie auf unserer Homepage unter www.stbvsh.de.

Impressum

Geschäftsbericht des Steuerberater-
verbands Schleswig-Holstein e. V.

Willy-Brandt-Ufer 10, 24143 Kiel
Tel.: (04 31) 9 97 97-0
Fax: (04 31) 9 97 97-17
E-Mail: info@stbvsh.de
Internet: www.stbvsh.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Yvonne Susanne Kellersohn, RA, GF
Lars-Michael Lanbin, StB

Gestaltung:
Claudia Driesen · Grafik Design
Tel.: (0 43 42) 7 88 69 88
mobil: (0 15 22) 9 44 89 76
Internet: www.driesen-design.de

Porträtfotos:
steinfotodesign
Tel.: (01 72) 4 08 44 26

Druck:
Druckzentrum Neumünster GmbH, Neumünster

Bildnachweis: © Marco2811 - fotolia.com

Inhaltsverzeichnis

Der Verbandsvorstand **2**

Impressum **2**

Inhaltsverzeichnis **3**

Bericht des Präsidenten **4**

Mitgliederstatistik **6**

Bericht der Geschäftsführerin **7**

Jahresbericht über die Arbeit der Steuerrechtsausschüsse im Steuerberaterverband Schleswig-Holstein und im Deutschen Steuerberaterverband Berlin **8**

Jahresbericht des Vertreters im EDV-Verbändeforum des DStV **9**

Jahresbericht aus der SteuerAkademie und dem BildungsInstitut **10**

Das Präsidium 2012/2013 **11**

Bezirksstellenveranstaltungen im Jahr 2013 **13**

Verbandsjubilare 2013 **14**

Zum Gedenken **14**

Unsere Bilanz – Ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr liegt hinter uns **15**

Bericht des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir nehmen unseren Geschäftsbericht gern zum Anlass, um über die berufs- und steuerpolitischen Entwicklungen zu berichten und um einen Rückblick auf unsere Arbeit des vergangenen Jahres zu geben.

Zunächst möchte ich jedoch ein aktuelles und leider sehr trauriges Ereignis aufgreifen: Unsere Ehrenvorsitzende Ingrid Lenk ist am 30. April 2014 überraschend verstorben. Ingrid Lenk war seit 1979 Mitglied in unserem Verband. Von 1983 bis 1991 leitete sie die Bezirksstelle Kreis Herzogtum Lauenburg und arbeitete aktiv im Vorstand mit. Im Jahre 1991 übernahm sie den Vorsitz und leitete 12 Jahre lang die Geschicke unseres Verbandes. Über viele Jahre hat sie auch die Interessen des Berufsstandes in der Vertreterversammlung der DATEV eG vertreten. In ihrer Amtszeit hat sie sich weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus große Anerkennung erworben. Für ihre Verdienste um den Berufsstand und andere ehrenamtliche Tätigkeiten ist sie im Jahre 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Bei der Übergabe des Verbandsvorsitzes im Mai 2003, die in einem außergewöhnlich festlichen Rahmen stattfand, wurde Ingrid Lenk zur Ehrenpräsidentin unseres Verbandes gewählt. Der Steuerberaterverband Schleswig-Holstein hat Ingrid Lenk viel zu verdanken. Wir verlieren mit ihr nicht nur eine wertvolle Kollegin, sondern auch einen liebevollen Menschen. Es bleibt uns nur die Erinnerung an ein langes freundschaftliches und erfolgreiches Miteinander; wir werden sie sehr vermissen und ihr Gedenken in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Wir blicken inzwischen zurück auf 67 Jahre Verbandsarbeit in Schleswig-Holstein. Wir sind in dieser Zeit immer aktuell und modern geblieben. Wir werden auch in Zukunft die Verbandsstrukturen zeitgemäß gestalten und an die sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen. So haben wir im letzten Jahr auch wieder verschiedene Veranstaltungen durchgeführt: Die Werbung für den Berufsstand und die Gewinnung von neuen Mitgliedern waren dabei unser Ziel.

Traurig ist, dass der Abbau der kalten Progression von vielen Politikern grundsätzlich zwar für richtig erachtet wird, aber in der jetzigen politischen Gemengelage grundsätzlich für nicht umsetzbar erklärt wird.

Ganz aktuell macht auch wieder die zu erwartende Änderung des Erbschaftsteuergesetzes vor dem Hintergrund der wahrscheinlichen Verfassungswidrigkeit der bisherigen Verschonungsregelungen zum Betriebsvermögen große Sorgen. War die bisherige Regelung schon kaum rechtssicher und langfristig umsetzbar, gefährdet eine weitere Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die mittelständische Unternehmensnachfolge.

Im Rahmen der geplanten Reform der Selbstanzeige wird es zwar zu einer Verschärfung kommen, als quasi verfassungsmäßiges Grundrecht wird das Institut aber erhalten bleiben. Insbesondere wird es zu den für unseren Berufsstand wichtigen Änderungen bezüglich der Berichtigung oder verspäteten Abgabe von Anmeldesteuern kommen.

Mit unseren viermal im Jahr erscheinenden Verbandsnachrichten und dem jeweils kurzfristig einmal monatlich erscheinenden Verband-Extra versuchen wir Sie auch mit unseren Mitteln frühzeitig auf neue Entwicklungen und aktuelle berufsständische Probleme aufmerksam zu machen bzw. zu informieren. Hierzu dienen auch die jeweiligen Schwerpunktthemen in den Verbandsnachrichten.

Ein Dauerbrenner ist dabei die Ausbildungsplatzsituation und inzwischen immer mehr das Problem, geeignete Auszubildende zu finden und für den Beruf zu interessieren. Eine von vielen Maßnahmen, den Ausbildungsberuf nach außen hin attraktiver darzustellen, ist die Erhöhung der Ausbildungsvergütung, für die wir uns eingesetzt hatten und der der Kammervorstand gefolgt war. Aber um es auf den Punkt zu bringen: Im Wettbewerb mit anderen Ausbildungsberufen hinken wir noch deutlich hinterher. Das Gleiche gilt für die Anfangsgehälter der jungen Steuerfachangestellten. Bezogen auf die hohe Qualifikation und die Ansprüche und Anforderungen an selbstständiges Arbeiten, die wir an diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen – im Vergleich zu anderen kaufmännischen Berufen –, sind die Gehälter viel zu niedrig. Das wird aber nicht so bleiben. Der akute Fachkräftemangel wird sich verstärken und zu entsprechenden Anpassungen führen, die durch andere nicht finanzielle Maßnahmen wie Umfeld und Betriebsklima nicht immer ausgeglichen werden können.

Auch die Dachorganisationen von Steuerberaterverband und Kammer, der DStV und die Bundesteuerberaterkammer, arbeiten auf verschiedenen Ebenen zusammen. Positives Ergebnis ist aktuell der Erhalt des Bundesverbandes für freie Berufe, bei dem beide Institutionen eng zusammengearbeitet haben.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch die wiederum sehr erfolgreich verlaufene gemeinsame 51. Fachvortragsveranstaltung von Kammer und Verband im November 2013. Die diesjährige Veranstaltung findet am 7. November 2014 statt. Auch die gemeinsame Durchführung des 10. Parlamentarischen Abends am 20. Februar 2014 war ein voller Erfolg und bringt uns unserem Ziel, auch von der Politik gehört zu werden, ein großes Stück näher.

An dieser Stelle darf ich mich recht herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Steuerberaterkammer bedanken, namentlich beim Präsidenten Herrn Dr. Neuhaus sowie beim Hauptgeschäftsführer Herrn Henze. Diese Bündelung der Kräfte ist für uns in Schleswig-Holstein inzwischen eine Selbstverständlichkeit geworden.

Des Weiteren gab es größere und kleine Klimagespräche im Finanzministerium, an denen der Vorstand von Verband und Kammer gemeinsam teilnahmen, in denen neben den Problemen und Sorgen der Kollegen das Ministerium seine steuer- und haushaltspolitischen Gedanken vorstellte.

Themen waren natürlich auch Risikomanagement in der Finanzverwaltung und zu guter Letzt das Dauerthema Fristenfragen/Fristverlängerungen und Vorabanforderungen. Auch die Problematik der Selbstanzeigen im Zusammenhang mit der Berichtigung von insbesondere Umsatzsteuervoranmeldungen wurde diskutiert. Bei verschiedenen Gelegenheiten wurden Gespräche sowohl mit Frau Ministerin Heinold als auch mit Staatssekretär Thomas Losse-Müller geführt. Beide stehen dem Berufsstand aufgeschlossen gegenüber und sehen in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit die Grundlage für die Lösung einer Vielzahl von Problemen, die Verwaltung und Berufsstand häufig gemeinsam belasten.

Abschließend verbleibt mir noch insgesamt Dank zu sagen an alle Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die mit viel Engagement die Verbandsgeschäftsstelle sowie den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen gewährleisten.

Mein Dank gilt auch dem gesamten Vorstand von Verband und BildungsInstitut für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit, er gilt aber nicht zuletzt Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sie uns Ihr Vertrauen entgegenbringen.

Ihr

Lars-M. Lanbin

Bildnachweis: linke Seite: © montirbell – fotolia.com
rechte Seite: © photoarts100 – fotolia.com

Mitgliederstatistik

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist eine Bestätigung für die Vorstandsarbeit und die Arbeit des BildungsInstituts und der SteuerAkademie. Sie nahm weiterhin einen erfreulichen Verlauf. Im Berichtsjahr stellten 53 Kolleginnen und Kollegen den Antrag auf Mitgliedschaft im Verband. 47 Mitglieder verließen den Verband aus Altersgründen oder wegen Umzug. Verstorben sind fünf Mitglieder, die wir stets in guter Erinnerung behalten werden. Wir danken allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und wünschen uns mit den neuen Mitgliedern eine gute Zusammenarbeit. Nur gemeinsam sind wir stark!

	01.01.2013	Bestand	1.216	Mitglieder
		Zugang	53	Mitglieder
		Abgang	52	Mitglieder
Bestand zum	**31.12.2013**		**1.217**	**Mitglieder**
Zugänge bis 05.06.2014			42	Mitglieder
Stand per	**05.06.2014**		**1.259**	**Mitglieder**

Die Zahlen im Einzelnen:

Mitgliederentwicklung im Vergleich zu Kammermitgliedern
(nur natürliche Personen)

Bericht der Geschäftsführerin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne blicke ich auf nunmehr ca. drei Jahre meiner Tätigkeit als Geschäftsführerin unseres Verbandes zurück. Die Vielfältigkeit der Arbeit des Steuerberaterverbandes und unser Leistungsangebot gegenüber unseren Mitgliedern wird in diesem Geschäftsbericht deutlich.

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist und bleibt die Organisation der Fortbildung für Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, praxisnah über aktuelle Änderungen in der Steuergesetzgebung, der Rechtsprechung und der Verwaltungssicht zu informieren. Dabei ist die Verpflichtung von hervorragenden Referenten für uns selbstverständlich. Im Jahr 2013 sind wir auch im Fortbildungsbereich neue Wege gegangen und haben unser Angebot im Bereich der Inhouse-Schulungen weiter ausgebaut. Mit der Fortbildung zum Fachassistenten Lohn und Gehalt werden wir ab 2015 einen neuen Lehrgang einführen.

Seit 2010 bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, im Rahmen einer sogenannten Matrix eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 zu erwerben. Dieses Verfahren verbessert die Arbeitsabläufe in der Kanzlei und spart gegenüber der Einzelzertifizierung erhebliche Kosten ein. Zudem führt es zu einem Qualitätssiegel des TÜV-Nord, mit dem geworben werden kann. Durch einen neuen Dienstleister konnte dieses Angebot weiter optimiert werden.

In der berufspolitischen Entwicklung gewinnt das sogenannte E-Government eine immer größere Bedeutung, was mit entsprechenden Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Verwaltung und steuerberatendem Beruf bzw. Steuerbürger verbunden ist. Als Stichworte seien hier beispielhaft ELSTAM und E-Bilanz genannt. Einerseits haben beide Projekte gezeigt, dass der Steuergesetzgeber sehr schnell digitale Vorstellungen entwickelt, andererseits aber dass diese Vorstellungen leider oft praxisuntauglich sind. Beide Projekte konnten nicht zum geplanten Zeitpunkt eingeführt werden. Nur durch die Einbeziehung des Berufsstandes in einer Vorbereitungsphase konnten die Maßnahmen überhaupt realisiert werden. Der nächste Schritt im Rahmen des sogenannten E-Governments wird die vorausgefüllte Steuererklärung sein. Der Verband wird sich für eine praxisgerechte Lösung aktiv einsetzen.

Wir nutzen unsere intensiven Kontakte innerhalb der berufsständischen Organisationen, um den Verband modern und zukunftsfähig zu gestalten. Neben den Kontakten zur Finanzverwaltung sind wir auch mit Wissenschaft, Gerichtsbarkeit, nahestehenden Kammern und Verbänden sowie örtlicher Wirtschaft und Politik in regelmäßigen Gesprächen, um auf diese Weise unseren Mitgliedern ein möglichst breites Leistungsspektrum zu bieten.

Auch die Arbeit unseres Verbandes im Deutschen Steuerberaterverband wurde erfolgreich fortgesetzt. Wir sind im Steuerrechtsausschuss und im EDV-Verbändeforum sowie durch meine Person in den Arbeitskreisen Presse, Qualitätssicherung sowie Mitgliedergewinnung und -bindung vertreten.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei dem Präsidium, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Unseren Verbandsmitgliedern danke ich für ihre Mitgliedschaft und ihr Engagement, das sie durch rege Teilnahme an Veranstaltungen, Vorschläge für Verbesserungen, Anregungen und Kritik zum Ausdruck gebracht haben. Nur so schaffen wir ein vielfältiges Verbandsleben und können den Berufsstand bei den anstehenden anspruchsvollen Aufgaben unterstützen!

Herzlichst, Ihre

Dr. Yvonne Susanne Kellersohn

Bildnachweis: © Wolfgang Jargstorff – fotolia.com

Jahresbericht über die Arbeit der Steuerrechtsausschüsse im Steuerberaterverband Schleswig-Holstein und im Deutschen Steuerberaterverband Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, da der Gesetzgeber bis zur Regierungsbildung 2013 im steuerrechtlichen Bereich nahezu nicht tätig wurde, haben sich die Ausschüsse vermehrt auf die Tätigkeiten der Rechtsprechung und der Finanzverwaltung konzentriert. Insbesondere die Verlautbarungen der Steuerverwaltung zum Themenbereich „Elektronische Verarbeitung innerhalb der Finanzverwaltung“ gaben Anlass zu mehreren Stellungnahmen.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 2013 des DStV wurde der Unterzeichner in den Steuerrechtsausschuss auf Bundesebene gewählt.
Zu den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ der Finanzverwaltung wurde seitens der Bundessteuerberaterkammer Stellung genommen. In diese Stellungnahme flossen unsere Hinweise aus Schleswig-Holstein ein.

Die Sitzung des neu gewählten Steuerrechtsausschusses „Bund“ fand am 22.11.13 in Berlin statt. Aufgrund der thematischen Vielfalt im Steuerrecht wurden Berichterstatter zu einzelnen Fachgebieten benannt, die sich vornehmlich um fachbezogene Fragestellungen kümmern sollen. Der Unterzeichner ist für die Themenbereiche Einkommensteuer (Schwerpunkt Land- und Forstwirtschaft), Erbschaft- und Schenkungsteuer, Verfahrensrecht, Steuerstrafrecht und Grundsteuer (Schwerpunkt Grundsteuer B) zuständig.

Am 25.02.14 tagte der gemeinsame Steuerrechtsausschuss der Steuerberaterkammer und des Steuerberaterverbandes Schleswig-Holstein. Anlass für die Sitzung war eine Anregung des Staatssekretärs Thomas Losse-Müller, ein Gespräch zur Steuerpolitik zu führen. Dieses Gespräch fand am 23.06.14 statt.

Auf Bundesebene wurden unter Mitwirkung des Unterzeichners „Hinweise für Kanzleimitarbeiter: Wenn die Steuerfahndung vor der Tür steht!“ erstellt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Steuerberaterkanzleien eine Hilfestellung für den Fall zu geben, dass die Steuerfahndung in Angelegenheiten eines Mandanten in der Kanzlei erscheint.

Das jährliche Klimagespräch unter der Leitung der Finanzministerin Heinold fand am 12.03.14 statt. Auch in dieser großen Gesprächsrunde ging es neben einer vertrauensvollen Zusammenarbeit schwerpunktmäßig um „elektronische“ Themen, wie z. B. E-Bilanz, Eröffnungsbilanzen, Medienbrüche bei der Nachforderung von Unterlagen in Papierform. Selbstverständlich waren auch die Fristen zur Abgabe von Steuererklärungen ein Thema.

Die letzte Bundessitzung am 18.05.14 verdeutlichte ebenfalls, dass die vonseiten der Finanzverwaltung versprochene Arbeitserledigung durch Einführung der elektronischen Kommunikation zwischen Beraterschaft und Finanzverwaltung augenblicklich wohl einseitig die Finanzverwaltung entlastet. Die Steuerberaterschaft leidet hingegen unter einem zunehmenden Mehraufwand, wenn es um die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften bei der elektronischen Kommunikation geht. Weiter wurde kritisiert, dass die Bargeldbranchen durch Betriebsprüfungen zunehmend in den Verdacht des kriminellen Tuns geraten und seitens der Veranlagungsstellen immer weniger Wert auf allgemeine Grundsätze, wie z. B. Gewährung von rechtlichem Gehör, geachtet wird.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in den jeweiligen Steuerrechtsausschüssen engagieren, sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen.

Maik Jochens
Mitglied der Steuerrechtsausschüsse

Bildnachweis: linke Seite: © Raibu – fotolia.com
rechte Seite: © ruscello – fotolia.com

Jahresbericht des Vertreters im EDV-Verbändeforum des DStV

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Arbeit des Forums ist weiterhin durch das E-Government geprägt. Die E-Bilanz ist inzwischen in Funktion und anfängliche Probleme sind nahezu behoben. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass das Erstellen von E-Bilanzen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand verursacht, der honorarseitig oft nur schwer verständlich zu machen ist. Kleine Kanzleien können die Finanzierung der technischen Anforderungen kaum mehr kalkulieren, weil sie immer kostenintensiver werden. Im Kern führt das zu einer Wettbewerbsverzerrung. Der Trend zu Zusammenschlüssen nimmt deshalb weiterhin zu, um die Kosten auf breiterer Ebene zu verteilen.

Die Arbeit der Finanzverwaltung wird durch die Digitalisierung mehr und mehr auf den Berufsstand verlagert. So erhielten wir Klagen, dass die Finanzämter bei Rückfragen zu Zahlungen und Verbuchungen die Auskunft verweigern und immer mehr auf das „Steuerkonto online“ verweisen. Dieses Instrument funktioniert mittlerweile zwar recht gut, ist aber nicht für jeden Fall geeignet. Wir haben die Verwaltung darauf hingewiesen, dass insbesondere bei Einzelfällen das Einholen der speziellen Vollmachten zusätzlichen Arbeitsaufwand verursacht. Seitens der Steuerabteilung im Ministerium wurde uns zugesichert, dass es in Einzelfällen auch weiterhin möglich sein soll, telefonische Abfragen zu machen. Es ist leider festzustellen, dass Erleichterungen durch das E-Government für den Berufsstand nicht im Vordergrund stehen. Wir haben z. B. die elektronische Umsetzung der steuerlichen Anmeldungen angemahnt, die in der bisherigen Form überhaupt nicht mehr in die EDV-organisierte Bürolandschaft passen. Mit einem elektronischen Meldeverfahren ist laut Verwaltung jedoch vorerst nicht zu rechnen.

Eine wahrhaft kryptische Lösung hat der Gesetzgeber für das künftige Kirchensteuerabzugsverfahren eingeführt. Leider ließ sich dieses „Verwaltungsmonstrum“ nicht verhindern. Zudem erwies es sich zunächst für uns als eine Art „Geheimgesetz“. Leider war es aufgrund der schleppenden Fertigstellung der technischen Abläufe beim Portal des Bundeszentralamts für Steuern nicht möglich, vorab über das Verfahren zu informieren. Die Einzelheiten zur Durchführung einschließlich der Kommunikationshandbücher stehen erst seit kurzer Zeit fest, sodass die Umsetzung in Anbetracht der angekündigten langen Wartezeiten bei der Registrierung, die der Mandant zudem selbst vornehmen muss, möglicherweise nicht mehr überall klappen wird. Die Teilnahme am Verfahren ist indes gesetzlich vorgeschrieben.

In vielen Kanzleien wird bereits DMS (Dokumenten-Management-System) eingesetzt. Bislang war die Beweissicherung durch gescannte Dokumente allerdings immer noch zweifelhaft, weshalb weiterhin Originale aufbewahrt werden mussten. Das führte zu einer kostenintensiven Doppelsystematik.

Das Verbändeforum setzt sich seit langer Zeit für das ersetzende Scannen ein. Unter dem Motto „Steuerberater entsorgen Bürokratie“ fand am 04.04.14 das jährliche Symposium des Forums statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie durch ein ersetzendes Scannen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ein Beitrag zur Bürokratiekostensenkung geleistet werden kann. Hierzu haben der DStV und die BStBK eine gemeinsame Musterverfahrensbeschreibung entworfen. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage des DStV.

Der E-Mail-Verkehr zwischen Finanzverwaltung und Berufsstand wird zwar nach wie vor diskutiert, seitens der Finanzverwaltung sind aber noch keinerlei Lösungsansätze erkennbar. Die grundsätzliche Machbarkeit beweist das funktionierende System der Rechtsanwälte. An einer Lösung werden wir intensiv arbeiten.

Wolfgang Bröker, StB
Vertreter im EDV-Verbändeforum
DStV

Jahresbericht aus der SteuerAkademie und dem BildungsInstitut

Gemäß § 2 unserer Verbandssatzung ist die fachliche Förderung unserer Mitglieder Satzungszweck. Dieses wird durch die SteuerAkademie Schleswig-Holstein GmbH und das Bildungs-Institut des steuerberatenden Berufs in Schleswig-Holstein e.V. durchgeführt. Beide Institutionen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbandsarbeit und bilden für die Kolleginnen und Kollegen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Seminarangebot ein verlässliches Fundament im Bereich der Fortbildung.

Hoch qualifizierte Fachleute aus der freien Wirtschaft, von den Hochschulen, aus dem Berufsstand und aus der Finanzverwaltung zählen zum Dozententeam.

Neben den jährlich wiederkehrenden und fest eingeplanten Seminaren liegt das besondere Augenmerk auf der Aktualität. Die Planungen werden jeweils an die aktuellen Entwicklungen im Handels- oder Steuerrecht angepasst. Personell wurden diese Maßnahmen im Jahr 2013 durch den Präsidenten Lars-Michael Lanbin und die Geschäftsführerin Dr. Yvonne Kellersohn zusammen mit der Studiumsleitung, Petra Mattke und Stephan Hübscher, geplant.

Die Aufgabengebiete des BildungsInstitutes e.V. teilten sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

- Tagesseminare für Kolleginnen und Kollegen sowie qualifizierte Mitarbeiter
- Inhouse-Schulungen für Fachangestellte
- Fortbildungskurse für Auszubildende und Fachangestellte
- Vorbereitungskurse auf die Prüfungen der Auszubildenden, Fachangestellten und Fachwirte/-innen

Die SteuerAkademie GmbH baute plangemäß ihre Programmschwerpunkte in den folgenden Bereichen aus:

- Halbtages- und Tagesseminare für Kolleginnen und Kollegen sowie qualifizierte Mitarbeiter

Seminare und Teilnehmer 2013 im Überblick

- 5.279 Teilnehmer besuchten die Seminare für Kollegen und qualifizierte Mitarbeiter (VJ 4.612).
- Davon besuchten 4.528 Teilnehmer die Veranstaltungen der SteuerAkademie (VJ 3.847) und 751 die Veranstaltungen des BildungsInstituts (VJ 765).
- 1.788 Auszubildende und Fachangestellte nahmen insgesamt an den Fortbildungskursen teil (VJ 1.722), davon besuchten 120 die Steuerfachwirtkurse.

Seminare für Kolleginnen und Kollegen sowie für qualifizierte Mitarbeiter

Der Trend geht – wie sich auch schon in den vergangenen Jahren abzeichnete – weg von Großveranstaltungen und hin zu maßgeschneiderten Themen. Die Gesamtzahl der angebotenen Veranstaltungen im Jahr 2013 ist unverändert zu 2012. Jedoch: Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kollegenseminare stieg von 4.612 TN auf 5.279 – ein erfreulicher Zuwachs.

Besonders gut besucht waren:

Abgabenordnung
mit Alexander Kraft — 75 TN

Beratungsfragen GmbH & Co. KG
mit Wolfram Gärtner — 108 TN

BP-Anpassung
mit Wolfram Gärtner — 73 TN

Gestaltende Steuerberatung
mit Dr. Martin Strahl — 90 TN

Liquidationsbesteuerung
mit Ortwin Posdziech — 84 TN

Kapitalkonten in der GmbH & Co. KG
mit Wolfram Gärtner – 131 TN

Reisekosten
mit Michael Seifert – Sept. 120 TN, Nov. 112 TN

Scheinselbstständigkeit und Statusverfahren
mit Jörg Romanowski – 83 TN

Bildnachweis: © Marco2811 - fotolia.com

Das Präsidium des Verbandes (von links):
Dr. Yvonne Susanne Kellersohn (Geschäftsführerin),
Rainer Martens (Vizepräsident),
Lars-Michael Lanbin (Präsident),
Stephan Hübscher (Vizepräsident),
Petra Mattke (Vizepräsidentin),
Gesina Kohlhase (Schatzmeisterin)

Die **Kieler Steuerfachtage** präsentierten sich im neuen Konzept. An insgesamt drei Veranstaltungstagen (1. Termin im Kieler Schloss, 2. und 3. Termin im Hotel Atlantic) besuchten 257 Teilnehmer die hochkarätigen Vorträge – mit Professor Dr. Guido Förster (Aktuelle Entwicklungen bei der Besteuerung von Kapitalgesellschaften) und Ministerialdirigent Prof. Dr. Michael Schmitt (Aktuelles aus dem Einkommensteuerrecht), Professor Dr. Thomas Küffner (Brennpunkte der Umsatzsteuer) sowie Dr. Reinhard Geck und Professor Dr. Georg Crezelius (Aktuelle Entwicklung und Gestaltung bei vorweggenommener Erbfolge und Nachlassplanung: Erbschaft- und Einkommensteuer). 13 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen im Foyer des Kieler Schlosses.

Die Veranstaltungsreihe **Aktuelles Steuerrecht – Beratungsakzente** ist wie in jedem Jahr ein fester Bestandteil des Seminarangebotes. Prof. Dr. Hans-Michael Korth, Dr. Norbert Bolz sowie Dipl.-Fw. Dirk Krohn und Joachim Moritz sind in Schleswig-Holstein ein gern gesehenes Referententeam. An vier Terminen besuchten 95 Abonnenten (VJ 108) die Veranstaltung. Die Zahl der Einzelbucher lag bei 57 (VJ 123).

Auch die **Überlegungen zum Jahresende** sind fest im Seminarangebot für Steuerberater/-innen und qualifizierte Mitarbeiter verankert. Zu diesem Thema referierte Heinz Flügge an fünf verschiedenen Veranstaltungsorten. 284 Teilnehmer besuchten die Seminare im Berichtsjahr (VJ 322).

Zu den klassischen Seminaren für Fachangestellte gehören:

Lohnsteuer
mit Michael Seifert – 581 TN (VJ 471)

Einkommensteuer
mit Maike Mieling – 806 TN (VJ 939)

Sozialversicherung
mit Jörg Romanowski – 148 TN (VJ 201)

Jahresabschluss
mit Torsten Querbach – 327 TN (VJ 269)

Im **A+F-Bereich** werden Kurse für Auszubildende und Fachangestellte angeboten. Im Unterschied zu den klassischen Vortragsveranstaltungen findet hier „Schulunterricht“ in kleinen Gruppen mit bis zu 30 Teilnehmern statt. Der Übergang von der Theorie in die Praxis wird mit Übungen erleichtert, wobei ein klassisches Unterrichtsgespräch mit Erklärungen und Fragen ermöglicht wird.

Die **A-Kurse** für die Auszubildenden wurden 2013 an vier Veranstaltungsorten für A3 (= Abschlussprüfung) und an fünf Veranstaltungsorten für A2 (= Zwischenprüfung) durchgeführt. Insgesamt haben 219 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an neun Kursen teilgenommen (Vorjahr 173 Teilnehmer in sieben Kursen). Insgesamt also eine erfreuliche Entwicklung mit einer gleichbleibenden Auslastung pro Kurs.

Das **Kompakt-Abo Steuerrecht** mit 237 Teilnehmern an fünf Standorten blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.
Die von Frau Dr. Kellersohn konzipierten **Inhouse-Schulungen** fingen mit 393 Teilnehmer/-innen in zehn Veranstaltungen den Rückgang in anderen Bereichen sehr gut auf.
Insgesamt zeigt sich die Entwicklung im **A+F-Bereich** mit nur sehr geringen Abweichungen vom Vorjahr stabil.

Ebenfalls stabile Werte verzeichnet der **Steuerfachwirtkurs**: Die erfreuliche Bestehensquote von 79 Prozent sorgt nach wie vor für ausgebuchte Kurse und ein sehr positives Feedback von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im Vergleich hierzu haben von den sonstigen Prüfungsteilnehmern nur 54 Prozent bestanden. Durch unsere Kursteilnehmer heben wir den Landesdurchschnitt auf 70 Prozent an.

Programmausbau im Jahr 2015 – Fachassistent Lohn und Gehalt: Neuer Fortbildungslehrgang im BildungsInstitut Schleswig-Holstein

Der berufsbegleitende Lehrgang bereitet auf die abschließende Prüfung durch die Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein im Oktober 2015 (schriftlich) und Februar/März 2016 (mündlich) vor.

Der Bereich der Lohnsachbearbeitung ist in den letzten Jahren immer komplexer geworden und erfordert besondere Spezialkenntnisse, um die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Arbeitsverhältnisse bei den Mandanten zu optimieren.

Die Fortbildung zum/zur Fachassistenten/Fachassistentin Lohn und Gehalt richtet sich an Steuerfachangestellte und andere Beschäftigte in den Steuerberaterkanzleien. Sie stellt eine zusätzliche Spezialisierung dar, die mit einer Fortbildungsprüfung vor der Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein endet.

Die thematischen Schwerpunkte stellen das Steuerrecht, das Sozialversicherungsrecht, Grundzüge des Arbeitsrechts und weitere wichtige rechtsübergreifende Themen dar. Das hochkarätige Dozententeam setzt sich zusammen aus Experten in diesen Bereichen wie Dr. Sabine Göldner-Dahmke (Vorsitzende Richterin am Arbeitsgericht Kiel), Dipl.-Fw. (FH) David Bornhöft (Lehrbeauftragter am Bildungszentrum der Steuerverwaltung in Bad Malente), Dipl.-Fw. (FH) Hauke Rühmann (u. a. Referent im BildungsInstitut) sowie Nicole Warncke, Jürgen Sandstede und Heiko Schröder von der Deutschen Rentenversicherung Nord.
Ein bundeseinheitliches Skript wird erstellt von Michael Seifert, Jörg Romanowski, Prof. Dr. Ulrich Prinz sowie Dipl.-Ök. Stephan Rehfeld.

Der Lehrgang wird Ende Januar 2015 starten und ca. 200 Stunden umfassen (Fachunterricht, Probeklausur, Vorbereitung auf die mündliche Prüfung). Die mündliche Prüfung findet voraussichtlich im Februar oder März 2016 statt.

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführerin der *SteuerAkademie GmbH* und des *BildungsInstituts e.V.* ist Dr. Yvonne Susanne Kellersohn. Ihr Team besteht unverändert aus den Mitarbeiterinnen Bianca Barbi, Anette Reese und Sigrid Rathje. Tatkräftige Unterstützung erhält das Team durch die beiden Auszubildenden Friederike Glaser (3. Ausbildungsjahr) und Gesa Büchner (1. Ausbildungsjahr) sowie durch die Aushilfen Tanja Rauter und Sabrina Mayer.

Auf *BildungsInstitut* und *SteuerAkademie Schleswig-Holstein GmbH* werden Sie sich auch in Zukunft im Bereich der wichtigen Fortbildung verlassen können. Wir alle werden uns einbringen, um das Angebot für Sie so attraktiv wie möglich zu gestalten und damit stets aktuell zu sein. Wir bieten Ihnen Fortbildungen auf einem qualitativ hohen Niveau und zu angemessenen Preisen.

Sie haben Anregungen hinsichtlich Thema, Referent oder Veranstaltungsort? Bitte sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Ihr Feedback; Sie helfen uns auf diese Weise, unser Angebot stetig zu optimieren!

Dipl.-Fw. (FH) Petra Mattke, Steuerberaterin
Dipl.-Ing. agr. Stephan Hübscher, Steuerberater
Studiumsleitung

Foto:
Das Team der Geschäftsstelle: Anette Reese, Bianca Barbi, Dr. Yvonne Susanne Kellersohn, Sigrid Rathje, Tatjana Sidorenko, Tanja Rauter, Friederike Glaser (von links)

Bezirksstellenveranstaltungen im Jahr 2013

Die aktive Arbeit in den Bezirksstellen spiegelt sich in den Themen wider, die 2013 behandelt wurden:

- *Aktuelles Arbeitsrecht*
- *Bericht über die aktuelle Ausbildungssituation in Schleswig*
- *Die Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV) in der Praxis*
- *Gelangensbestätigung*
- *SEPA – einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum*
- *Steuerstrafrecht aktuell*
- *Übertragung von Wirtschaftsgütern aus dem Privatvermögen*
- *Unternehmensnachfolge optimal gestalten*
- *Vollmachtsdatenbank und vorausgefüllte Steuererklärung*

Einladungen erhalten Sie per E-Mail oder per Post. Nutzen Sie für Ihre Anmeldung auch gern unser Online-Portal www.stbvsh.de/fortbildung

Dies und das – Förderung des kollegialen Miteinanders

- CeBIT-Fahrt nach Hannover
- Sommerausflug der Bezirksstelle Flensburg zum Verlag „Clausen & Bosse“ mit anschließendem Abendessen
- Indian-Summer-Party: Nacht der jungen und jung gebliebenen Steuerberater
- After-Work-Party der jungen Steuerberaterinnen und Steuerberater in Schleswig-Holstein
- Beraterfrühstück mit der Bürgschaftsbank
- Frühlingsfest mit dem Finanzamt Neumünster
- Steuerberaterfrühstück der VR Bank Neumünster
- Informationsgespräch mit dem Finanzamt Flensburg zum Thema Steuerstrafrecht

Impressionen aus der Verbandsarbeit (von links):

Dr. Wolfgang Schäuble (links) und Dr. Horst Vinken im angeregten Gespräch zum Auftakt des 52. Deutschen Steuerberaterkongresses

Mitgliederversammlung auf Schloss Tremsbüttel: Ausgelassene Stimmung in der Schlossbar
Angeregte Gesprächsrunde der Gäste

In folgenden Bezirksstellen wurden 2013 Wahlen durchgeführt:

- Bad Segeberg
- Dithmarschen
- Herzogtum Lauenburg
- Lübeck
- Neumünster
- Schleswig

Klimagespräche mit Finanzämtern haben im Jahr 2013 stattgefunden in den Bezirken:

- Dithmarschen
- Flensburg
- Husum
- Lübeck
- Nordfriesland/Leck
- Plön

Verbandsjubilare 2013

50 Jahre Mitglied

Karl Burmeister
Hans-Jürgen Hasse
Hans-Georg Malü
Dieter Schwark

40 Jahre Mitglied

Ove Ohls
Wilfried Schlimper
Uwe Jens Wehnsen
Horst Wolter

25 Jahre Mitglied

Dietmar Claußen
Dr. Klaus Först
Wolfgang Funck
Frauke Kooistra
Holger Marggraff
Klaus Meier
Lutz Penner
Marianne Pflüger
Ursula B. Riegger
Herbert Scheffler
Hans-Heinrich Wohlers

Fotos (von links):
Lars-Michael Lanbin gratuliert den Jubilaren Dieter Schwark, Frauke Kooistra und Hans-Jürgen Hasse

Zum Gedenken

Wir gedenken der Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2013 von uns gegangen sind:

Dipl.-Ing. agr. Dr. Günther Gubi
Mitglied seit 01.01.2010
Steuerberater LDW
verstorben am 25.04.2013

Franz Hamann
Mitglied seit 01.12.1982
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer auf Fehmarn
verstorben am 10.09.2013

Torsten Rehm
Mitglied seit 01.09.1983
Ehrenmitglied
Steuerberater in Kiel
verstorben am 28.02.2013

Dipl.-Kffr. Dagmar Mandrosch
Mitglied seit 01.07.2000
Steuerberaterin in Groß Boden
verstorben am 25.08.2013

Christian Görrissen
Mitglied seit 01.01.1982
Steuerberater in Jerrishoe
verstorben am 14.12.2013

Unsere Bilanz – Ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr liegt hinter uns

BILANZ

Steuerberaterverband Schleswig-Holstein
Kiel

zum

31. Dezember 2013

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.702,00		4.736,00
II. Sachanlagen	3.839,96		5.474,00
III. Finanzanlagen	27.800,00	35.341,96	27.800,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00		2.397,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.527,66		70.007,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	190.184,21	211.711,87	127.743,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.058,74	2.139,35
		249.112,57	240.297,24

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Kapital		
I. Anfangskapital	193.153,99	155.293,65
II. Jahresüberschuss	24.094,39	37.860,34
B. Rückstellungen	5.567,76	5.817,76
C. Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 26.296,43 (EUR 41.325,49)	26.296,43	41.325,49
	249.112,57	240.297,24

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Steuerberaterverband Schleswig-Holstein
Kiel

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis	411.952,39	408.481,23
2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	77.511,21	70.183,98
3. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.668,04	3.225,57
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	311.354,58	305.624,71
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	5.185,18
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.512,28 (EUR 3.348,25)	3.771,26	4.299,55
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.189,82	38.931,70
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	95,43	1.071,36
9. Jahresüberschuss	24.094,39	37.860,34

Bildnachweis: © DeVice – fotolia.com

Meine Mandanten: zufrieden.

Meine Kanzlei: erfolgreich.

Mit meiner Genossenschaft.

Berufliche Erfolge erreicht man am besten gemeinsam. Das gilt für eine Kanzlei ebenso wie für die DATEV-Genossenschaft. Als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen, wie zum Beispiel den IT-Lösungen, den Beratungsangeboten oder dem einzigartigen Beteiligungsmodell. Und bringen so Ihre Kanzlei dauerhaft nach vorn.

Informieren Sie sich auf www.datev.de/genossenschaft oder unter 0800 3283823.

DATEV

Zukunft gestalten. Gemeinsam.